

34112 Kassel documenta Stadt

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Kultur
der Stadtverordnetenversammlung
Kassel

Kassel documenta Stadt

6. August 2019
1 von 2

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur 27. öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Kultur lade ich ein für

**Dienstag, 13. August 2019, 17:00 Uhr,
Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel.**

Tagesordnung:

- 1. Bewertung Filmtheaterszene in Kassel**
Anfrage der CDU-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Marcus Leitschuh
- 101.18.1295 -
- 2. Entscheidungshoheit über Ausstellungen im Stadtmuseum**
Anfrage der CDU-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Marcus Leitschuh
- 101.18.1296 -
- 3. Werbung der Stadt für kulturell-kommerzielle Veranstalter wie "Dino World"**
Anfrage der CDU-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Marcus Leitschuh
- 101.18.1297 -
- 4. Vorstellung Situation und Perspektive Kasseler Filmtheaterlandschaft**
Antrag der CDU-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Marcus Leitschuh
- 101.18.1298 -

5. documenta-Institut auf dem Karlsplatz

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD und B90/Grüne und des
Stadtverordneten Andreas Ernst
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Dr. Rabani Alekuzei
- 101.18.1354 -

(gleichzeitig im Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr)

6. 40 Jahre 7000 Eichen

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD und B90/Grüne und des
Stadtverordneten Andreas Ernst
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Gernot Rönz
- 101.18.1362 -

7. 100 Jahre Joseph Beuys

Gemeinsame Anfrage der Fraktionen SPD und B90/Grüne und des
Stadtverordneten Andreas Ernst
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Gernot Rönz
- 101.18.1363 -

8. Honorarordnung für bildende Künstler

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD und B90/Grüne und des
Stadtverordneten Andreas Ernst
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Gernot Rönz
- 101.18.1364 -

9. Flächen für die Kulturszene im Salzmänn-Areal sichern

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD und B90/Grüne und des
Stadtverordneten Andreas Ernst
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Dr. Rabani Alekuzei
- 101.18.1370 -

10. documenta-Institut

Anfrage der Fraktion FDP+ Freie Wähler + Piraten
Berichterstatter/in: Stadtverordnete Vera Gleuel
- 101.18.1390 -

Mit freundlichen Grüßen

Harry Völler
Vorsitzender

Niederschrift
über die 27. öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Kultur
am **Dienstag, 13. August 2019, 17:00 Uhr**
im Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel

14. August 2019
1 von 10

Anwesende:

Mitglieder

Harry Völler, Vorsitzender, SPD
Joana Al Samarraie, 1. stellvertretende Vorsitzende, B90/Grüne
Vera Gleuel, 2. stellvertretende Vorsitzende, Freie Wähler
Dr. Rabani Alekuzei, Mitglied, SPD
Dr. Rainer Hanemann, Mitglied, SPD
Hermann Hartig, Mitglied, SPD (Vertretung für Petra Ullrich)
Marcus Leitschuh, Mitglied, CDU
Holger Römer, Mitglied, CDU
Gernot Rönz, Mitglied, B90/Grüne
Stephanie Schury, Mitglied, Kasseler Linke

Teilnehmer mit beratender Stimme

Myong-Ree Song-Boden, Vertreterin des Ausländerbeirates
Carola Hiedl, Vertreterin des Behindertenbeirates
Doralies Schrader, Vertreterin des Seniorenbeirates

Magistrat

Susanne Völker, Stadträtin, parteilos

Schriftführung

Annika Kuhlmann, Hauptamt - Büro der Stadtverordnetenversammlung

Entschuldigt:

Gerhard Schenk, Mitglied, AfD

Verwaltung und andere Teilnehmer/-innen

Carola Metz, Kulturamt
Sonja Hanschke, Kulturamt
Moritz Micallef, Dezernat -IV-

Tagesordnung:

2 von 10

1. Bewertung Filmtheaterszene in Kassel	101.18.1295
2. Entscheidungshoheit über Ausstellungen im Stadtmuseum	101.18.1296
3. Werbung der Stadt für kulturell-kommerzielle Veranstalter wie "Dino World"	101.18.1297
4. Vorstellung Situation und Perspektive Kasseler Filmtheaterlandschaft	101.18.1298
5. documenta-Institut auf dem Karlsplatz	101.18.1354
6. 40 Jahre 7000 Eichen	101.18.1362
7. 100 Jahre Joseph Beuys	101.18.1363
8. Honorarordnung für bildende Künstler	101.18.1364
9. Flächen für die Kulturszene im Salzmann-Areal sichern	101.18.1370
10. documenta-Institut	101.18.1390

Vorsitzender Völler eröffnet die mit der Einladung vom 6. August 2019 ordnungsgemäß einberufene 27. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Vorsitzender Völler schlägt vor, den nächsten Sitzungstermin des Kulturausschusses vom 10. September 2019 auf den 12. September 2019 zu verschieben, da Stadträtin Völker verhindert ist. Wegen Abwesenheit des Vorsitzenden wird an diesem Termin voraussichtlich die 1. stellvertretende Vorsitzende Al Samarraie die Sitzung leiten. Gegen diesen Vorschlag erhebt sich kein Widerspruch.

Zur Tagesordnung

Vorsitzender Völler teilt mit, dass er die Tagesordnungspunkte

1. Bewertung der Filmtheaterszene in Kassel

Anfrage der CDU-Fraktion
-101.1295-

und

4. Vorstellung Situation und Perspektive Kasseler Filmtheaterlandschaft

Antrag der CDU-Fraktion
-101.18.1298-

wegen Sachzusammenhangs gemeinsam aufrufen wird.

Einvernehmlich werden auf Antrag von Stadtverordneten Dr. Alekuzei, SPD-Fraktion, die Anträge unter

- **Tagesordnungspunkt 5** betr. documenta-Institut auf dem Karlsplatz, 101.18.1354,
- **Tagesordnungspunkt 6** betr. 40 Jahre 7000 Eichen, 101.18.1362,
- **Tagesordnungspunkt 8** betr. Honorarordnung für bildende Künstler, 101.18.1364
und
- **Tagesordnungspunkt 9** betr. Flächen für die Kulturszene im Salzmann-Areal sichern, 101.18.1370,
wegen Anschlussterminen vorgezogen.

Tagesordnungspunkt 10, betr. documenta-Institut, -101.18.1390-, wird einvernehmlich von der Tagesordnung abgesetzt, da Stadträtin Völker mitteilt, dass die Recherche zur Beantwortung der Anfrage noch Zeit benötigt.

Vorsitzender Völler stellt die so geänderte Tagesordnung fest.

Die Tagesordnungspunkte 1 und 4 werden wegen Sachzusammenhangs gemeinsam zur Beratung aufgerufen.

1. Bewertung Filmtheaterszene in Kassel

Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.18.1295 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie bewertet der Magistrat die Situation der Filmtheaterszene in Kassel und ihre Bedeutung für das kulturelle Leben in der Stadt Kassel?
2. Welche Unterstützung bekommen Betreiber von Filmtheatern durch die Stadt Kassel?

Stadtverordneter Römer, CDU-Fraktion, begründet die Anfrage seiner Fraktion. Stadträtin Völker beantwortet die Anfrage und die sich anschließenden Nachfragen der Ausschussmitglieder. Die schriftliche Antwort wird der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Nach Beantwortung durch Stadträtin Völker erklärt Vorsitzender Völler die Anfrage für erledigt.

4. Vorstellung Situation und Perspektive Kasseler Filmtheaterlandschaft

4 von 10

Antrag der CDU-Fraktion
- 101.18.1298 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird aufgefordert, in eine der nächsten Ausschusssitzungen die drei größten Kasseler Filmtheaterbetreiber („Bali-Filmladen-Gloria“, „Cineplex Capitol“ und „CineStar“) in den Ausschuss für Kultur einzuladen. Sie sollen die Situation und Perspektive ihrer Unternehmen vor dem Hintergrund der kulturellen Bedeutung für die Stadt vorstellen.

Stadtverordneter Römer, CDU-Fraktion, begründet den Antrag seiner Fraktion.

Der Ausschuss für Kultur fasst bei

Zustimmung: CDU, Kasseler Linke, FDP + Freie Wähler + Piraten

Ablehnung: SPD, B90/Grüne

Enthaltung: --

Abwesend: AfD

den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Antrag der CDU-Fraktion betr. Vorstellung Situation und Perspektive Kasseler Filmtheaterlandschaft, 101.18.1298, wird **abgelehnt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Dr. Alekuzei

Tagesordnungspunkt 5 wird vorgezogen.

5. documenta-Institut auf dem Karlsplatz

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD und B90/Grüne und des
Stadtverordneten Andreas Ernst
- 101.18.1354 -

Gemeinsamer Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, den aktuellen Diskussions- und Planungsstand rund um den möglichen Standort des documenta-Instituts am Karlsplatz zu berichten.

5 von 10

Stadtverordneter Dr. Alekuzei, SPD-Fraktion, begründet den gemeinsamen Antrag.

Der Ausschuss für Kultur fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

Abwesend: AfD

den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem gemeinsamen Antrag der Fraktionen SPD und B90/Grüne und des Stadtverordneten Ernst betr. documenta-Institut auf dem Karlsplatz, 101.18.1354, wird **zugestimmt**.

Berichterstatte/-in: Stadtverordneter Leitschuh

Tagesordnungspunkt 6 wird vorgezogen.

6. 40 Jahre 7000 Eichen

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD und B90/Grüne und des Stadtverordneten Andreas Ernst

- 101.18.1362 -

Gemeinsamer Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird beauftragt ein Konzept zum „40. Geburtstag“ des Kunstwerkes 7000 Eichen im Jahr 2022 zu erarbeiten und dem Ausschuss für Kultur vorzustellen.

Stadtverordneter Rönz, Fraktion B90/Grüne, begründet den gemeinsamen Antrag.

Der Ausschuss für Kultur fasst bei
Zustimmung: einstimmig
Ablehnung: --
Enthaltung: --
Abwesend: AfD
den

6 von 10

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem gemeinsamen Antrag der Fraktionen SPD und B90/Grüne und des Stadtverordneten Ernst betr. 40 Jahre 7000 Eichen, 101.18.1362, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Al Samarraie

Tagesordnungspunkt 8 wird vorgezogen.

8. Honorarordnung für bildende Künstler

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD und B90/Grüne und des Stadtverordneten Andreas Ernst
- 101.18.1364 -

Gemeinsamer Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, eine Honorarordnung für bildende Künstler zu erarbeiten und der Stadtverordnetenversammlung zur Entscheidung vorzulegen, damit adäquate Honorare für bildende Künstler und Künstlerinnen gewährleistet werden, wenn diese für die Stadt ausstellen oder performen. Die Honorarordnung soll eine Evaluation nach zwei Jahren vorsehen.

Bei den städtischen Gesellschaften soll für ein ähnliches Vorgehen geworben werden.

Stadtverordneter Rönz, Fraktion B90/Grüne, begründet den gemeinsamen Antrag.

Der Ausschuss für Kultur fasst bei

7 von 10

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

Abwesend: AfD
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem gemeinsamen Antrag der Fraktionen SPD und B90/Grüne und des Stadtverordneten Ernst betr. Honorarordnung für bildende Künstler, 101.18.1364, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Schury

Tagesordnungspunkt 9 wird vorgezogen.

9. Flächen für die Kulturszene im Salzmänn-Areal sichern

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD und B90/Grüne und des Stadtverordneten Andreas Ernst
- 101.18.1370 -

Gemeinsamer Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, die im städtebaulichen Vertrag vorgesehenen Flächen für die Kulturszene im Salzmänn-Areal zu sichern und ein Nutzungskonzept zu erstellen.

Stadtverordneter Dr. Alekuzei, SPD-Fraktion, begründet den gemeinsamen Antrag.

Der Ausschuss für Kultur fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

Abwesend: AfD
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

8 von 10

Dem gemeinsamen Antrag der Fraktionen SPD und B90/Grüne und des Stadtverordneten Ernst betr. Flächen für die Kulturszene im Salzmann-Areal sichern, 101.18.1370, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Gleuel

2. Entscheidungshoheit über Ausstellungen im Stadtmuseum

Anfrage der CDU-Fraktion

- 101.18.1296 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Wer entscheidet über das künstlerische Programm der städtischen Museen und die dort gezeigten Sonderausstellungen?
2. Wer hat entschieden, dass die Wanderausstellung „BLUTIGER BODEN. Die Tatorte des NSU“ als Sonderausstellung im Stadtmuseum Kassel stattfinden wird?
3. War das Kulturamt an der Entscheidung beteiligt?
4. Warum wird diese künstlerische Fotoausstellung nicht – wie z.B. in München – im Kasseler Rathaus oder einem Kunstmuseum – wie in Berlin – gezeigt?
5. Die Ausstellung kostet – im Gegensatz zu den sonstigen Sonderausstellungen im Stadtmuseum – keinen Eintritt. Mit wie viel Euro Einnahmeverlust ist zu rechnen und wird der Magistrat diesen Einnahmeausfall mit zusätzlichen Mitteln kompensieren?
6. Die letzte Sonderausstellung „1918“ hat über 13.000 Besucherinnen und Besucher ins Stadtmuseum geführt. Rechnet der Magistrat mit einer ähnlichen Auslastung bei dieser Wanderausstellung?

Stadtverordneter Leitschuh, CDU-Fraktion, begründet die Anfrage seiner Fraktion. Stadträtin Völker beantwortet die Anfrage. Die schriftliche Antwort wird der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Nach Beantwortung durch Stadträtin Völker erklärt Vorsitzender Völler die Anfrage für erledigt.

3. Werbung der Stadt für kulturell-kommerzielle Veranstalter wie "Dino World"

9 von 10

Anfrage der CDU-Fraktion

- 101.18.1297 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Warum wurde für die Veranstaltung „Dino World“ auf kassel.de geworben und dort ein Gewinnspiel durchgeführt?
2. War das Kulturamt daran beteiligt?
3. Welche Gegenleistung hat die Stadt Kassel erhalten?
4. Können auch andere kommerzielle und/oder kulturelle Veranstalter mit einer ähnlichen Unterstützung durch Gewinnspiele, Filme und Texte auf kassel.de rechnen?
5. Wer entscheidet dies bzw. hat dies im konkreten Fall entschieden?
6. Wohin können Interessierte die Unterlagen für eine solche Bewerbung schicken?
7. War diese werbende Kooperation für eine Dinosaurierausstellung mit dem nahegelegenen städtischen Naturkundemuseum abgesprochen?

Stadtverordneter Leitschuh, CDU-Fraktion, erläutert die Anfrage seiner Fraktion. Stadträtin Völker beantwortet die Anfrage und die sich anschließenden Nachfragen der Ausschussmitglieder. Die schriftliche Antwort wird der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Nach Beantwortung durch Stadträtin Völker erklärt Vorsitzender Völler die Anfrage für erledigt.

7. 100 Jahre Joseph Beuys

Gemeinsame Anfrage der Fraktionen SPD und B90/Grüne und des Stadtverordneten Andreas Ernst

- 101.18.1363 -

Gemeinsame Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche Aktivitäten plant die Stadt zum 100sten Geburtstag von Joseph Beuys (*12.05.1921)?
 2. Welche Aktivitäten sind der Stadt von anderen Institutionen und Akteuren zum 100sten Geburtstag bekannt?
- 10 von 10

Stadträtin Völker beantwortet die Anfrage. Die schriftliche Antwort wird der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Nach Beantwortung durch Stadträtin Völker erklärt Vorsitzender Völler die Anfrage für erledigt.

10. documenta-Institut

Anfrage der Fraktion FDP+ Freie Wähler + Piraten
- 101.18.1390 -

Abgesetzt

Ende der Sitzung: 17:50 Uhr

Harry Völler
Vorsitzender

Annika Kuhlmann
Schriftführerin

Vorlage Nr. 101.18.1295

30. April 2019
1 von 1

Bewertung Filmtheaterszene in Kassel

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Kultur

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie bewertet der Magistrat die Situation der Filmtheaterszene in Kassel und ihre Bedeutung für das kulturelle Leben in der Stadt Kassel?
2. Welche Unterstützung bekommen Betreiber von Filmtheatern durch die Stadt Kassel?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Marcus Leitschuh

gez. Dr. Michael von Rügen
Fraktionsvorsitzender CDU

TOP 1

-41-

TOP 1

28. Mai 2019

-416-/bearb. A. Hanf

Tel. 4000

- IV -

Ausschuss für Kultur am 4. Juni 2019 (TOP 5), verschoben auf 13. August 2019 (TOP 1)

Bewertung Filmtheaterszene in Kassel

Anfrage der CDU-Fraktion | Vorlage Nr. 101.18.1295

Fragesteller: Stadtverordneter Marcus Leitschuh

1 | Wie bewertet der Magistrat die Situation der Filmtheaterszene in Kassel und ihre Bedeutung für das kulturelle Leben in der Stadt Kassel?

Kassel verfügt über eine breit gefächerte und qualitativ hochwertige Filmtheaterszene, die für Blockbuster-Fans und Cineasten in gleicher Weise ein spannendes wie abwechslungsreiches Programm bietet. Die Strahlkraft des Kasseler Kinoangebotes erreicht auch in Zeiten von Netflix und anderen Streaming-Diensten unterschiedliche Zielgruppen auch jenseits der Stadtgrenzen. Diese Vielfalt bereichert die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger in Stadt und Region.

Gestaltet wird die cineastische Vielfalt sowohl durch zumeist kommerzielle Großkinos sowie eine anspruchsvolle nicht-kommerzielle Kinoszene.

Zu den Großkinos zählt u.a. der im Jahr 2000 unter dem Label UFA PALAST KASSEL eröffnete und heute als CINESTAR betriebene Neubau am Steinweg. Mit 13 Sälen und 3.400 Sitzplätzen zählt er zu den zehn größten Multiplex-Kinos im Bundesgebiet. Das ebenfalls im Jahr 2000 eröffnete und unter dem Dach der Cineplex-Deutschland GmbH betriebene CINEPLEX CAPITOL verfügt in Kassel über sieben Kinosäle mit insgesamt 1.371 Plätzen.

Bis heute agieren beide Großkinos am Markt, sind voll digitalisiert und können neben klassischen Filmvorführungen auch Sonderformate wie zum Beispiel Live-Übertragungen von Operaufführungen aus der ganzen Welt anbieten.

Schließlich verfügt Kassel auch über eine anspruchsvolle nicht-kommerzielle Kinoszene.

Entstanden aus einer studentischen Filminitiative betreibt der Verein FILMLADEN Kassel e. V. seit 1981 das gleichnamige Kino mit 77 Plätzen in der Goethestraße. In der Tradition der

Programmkinos werden im FILMLADEN anspruchsvolle Arthouse-Filme, Independent-Produktionen und Klassiker der Filmgeschichte sowie Genre-, Länder- und Themenreihen gezeigt. Aufwendige Stummfilmvorführungen mit großem Orchester werden in der Stadthalle oder im Staatstheater veranstaltet. Der FILMLADEN ist auch die Keimzelle für das Kinderfilmfest, das Open-Air-Kino und das renommierte Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest, das bereits seit vielen Jahren weltweit vernetzt und international anerkannt ist.

Mitte der 90er-Jahre wurde von einzelnen Mitgliedern des Vereins zusätzlich die BALi Kinos GmbH gegründet, die bis heute das GLORIA-Kino mit 342 Plätzen am Ständeplatz und die beiden 1995 eröffneten Sälen im KulturBahnhof, dem Kleinen BALI (mit 91 Plätzen) und dem Großen BALI (mit 272 Plätzen), betreibt. Insgesamt verfügt die GmbH über 705 Sitzplätze. Alle drei Häuser agieren als Prolongationskinos und bieten ein anspruchsvolles Arthouse-Programm. Sie waren bisher darüber hinaus auch Standorte für besondere Veranstaltungsformate wie z. B. das Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest und die Filmkunstprogramme der documenta-Ausstellungen d 11, d 12, d 13 und d 14. Sowohl FILMLADEN als auch BALi-Kinos haben bereits zahlreiche Preise und Auszeichnungen erhalten (Kulturförderpreis der Stadt Kassel, Hessischer Kinopreis, Auszeichnungen des Staatsministers für Kultur für ein hervorragendes Jahresprogramm).

Seit dem Jahr 2015 bereichert der Verein RANDFILM e. V. mit dem gleichnamigen Festival und den RANDFILMNIGHTS die Kasseler Kinolandschaft. Beide Formate werden in Kooperation mit den großen Kinos oder an besonderen Orten, wie z.B. in der Nachrichtenmeisterei, präsentiert. Programmatisch widmet sich RANDFILM besonderen künstlerischen Ausdrucksformen jenseits des Mainstreams. Zusätzlich betreibt der Verein seit 2017 das Deutsche Videothekenmuseum im Filmshop in der Erzbergerstraße.

Eine weitere Initiative veranstaltet bereits seit 2005 in Kooperation mit dem Kulturhaus Dock 4 das Festival DER PHANTASTISCHE TRASHFILM.

2 | Welche Unterstützung bekommen Betreiber von Filmtheatern durch die Stadt Kassel?

Im Bereich der kulturellen Filmförderung erhält der als Verein organisierte Filmladen in der Goethestraße für seine ganzjährige Programmkinoarbeit und für die Organisation des Kasseler Dokumentarfilm- und Videofestes jährlich Haushaltsmittel aus dem Bereich der institutionellen Förderung.

Darüber hinaus erhält der Filmladen regelmäßig Zuwendungen aus Projektfördermitteln für das Kinderfilmfest, das Open-Air-Kino am Kulturhaus Dock 4 sowie für Sonderprojekte wie z.B. Stummfilmprogramme mit Live-Musik.

Außerdem fördert die Stadt Kassel Filmreihen und das Randfilmfestival sowie das Deutsche Videotheken Museum im Film-Shop des Vereins Randfilm e.V. Auch das Off-Festival Der Phantastische Trashfilm wurde bereits aus städtischen Mitteln gefördert.

Im Bereich des Kulturdezernates der Stadt Kassel sind keine Mittel für die wirtschaftliche Filmförderung im Rahmen der Unterstützung gewerblicher Filmtheaterbetriebe vorgesehen. Vor diesem Hintergrund erhalten weder die Betreiber der beiden Multiplex-Kinos am Steinweg und in der Wilhelmsstraße noch die der Bali-Kinos im KulturBahnhof und des Gloria am Ständeplatz Mittel aus dem städtischen Haushalt.

i. V.



Björn Schmidt

Vorlage Nr. 101.18.1296

30. April 2019
1 von 1

Entscheidungshoheit über Ausstellungen im Stadtmuseum

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Kultur

Wir fragen den Magistrat:

1. Wer entscheidet über das künstlerische Programm der städtischen Museen und die dort gezeigten Sonderausstellungen?
2. Wer hat entschieden, dass die Wanderausstellung „BLUTIGER BODEN. Die Tatorte des NSU“ als Sonderausstellung im Stadtmuseum Kassel stattfinden wird?
3. War das Kulturredamt an der Entscheidung beteiligt?
4. Warum wird diese künstlerische Fotoausstellung nicht – wie z.B. in München – im Kasseler Rathaus oder einem Kunstmuseum – wie in Berlin – gezeigt?
5. Die Ausstellung kostet – im Gegensatz zu den sonstigen Sonderausstellungen im Stadtmuseum – keinen Eintritt. Mit wie viel Euro Einnahmeverlust ist zu rechnen und wird der Magistrat diesen Einnahmeverlust mit zusätzlichen Mitteln kompensieren?
6. Die letzte Sonderausstellung „1918“ hat über 13.000 Besucherinnen und Besucher ins Stadtmuseum geführt. Rechnet der Magistrat mit einer ähnlichen Auslastung bei dieser Wanderausstellung?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Marcus Leitschuh

gez. Dr. Michael von Rügen
Fraktionsvorsitzender CDU

Ausschuss für Kultur am 4. Juni 2019 (TOP 6), verschoben auf 13. August 2019 (TOP 2)

Entscheidungshoheit über Ausstellungen im Stadtmuseum

Anfrage der CDU-Fraktion

Vorlage-Nr.: -101.18.1296-

Fragesteller: Marcus Leitschuh

Anfrage:

Wir fragen den Magistrat:

1. Wer entscheidet über das künstlerische Programm der städtischen Museen und die dort gezeigten Sonderausstellungen?
 2. Wer hat entschieden, dass die Wanderausstellung „BLUTIGER BODEN. Die Tatorte des NSU“ als Sonderausstellung im Stadtmuseum Kassel stattfinden wird?
 3. War das Kulturamt an der Entscheidung beteiligt?
 4. Warum wird diese künstlerische Fotoausstellung nicht – wie z.B. in München – im Kasseler Rathaus oder einem Kunstmuseum – wie in Berlin – gezeigt?
 5. Die Ausstellung kostet – im Gegensatz zu den sonstigen Sonderausstellungen im Stadtmuseum – keinen Eintritt. Mit wie viel Euro Einnahmeverlust ist zu rechnen und wird der Magistrat diesen Einnahmeausfall mit zusätzlichen Mitteln kompensieren?
 6. Die letzte Sonderausstellung „1918“ hat über 13.000 Besucherinnen und Besucher ins Stadtmuseum geführt. Rechnet der Magistrat mit einer ähnlichen Auslastung bei dieser Wanderausstellung?
1. Wer entscheidet über das künstlerische Programm der städtischen Museen und die dort gezeigten Sonderausstellungen?

Über das künstlerische Programm der Städtischen Museen und die dort gezeigten Sonderausstellungen entscheiden grundsätzlich die jeweiligen Abteilungsleitungen im Einvernehmen mit dem Kulturamt. Von dort wird das Kulturdezernat entsprechend informiert.

2. Wer hat entschieden, dass die Wanderausstellung „BLUTIGER BODEN: Die Tatorte des NSU“ als Sonderausstellung im Stadtmuseum Kassel stattfinden wird?

Die Ausstellung „BLUTIGER BODEN. Die Tatorte des NSU“ der Fotografin Regina Schmeken wurde durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst vermittelt, bei welchem der Wunsch Frau Schmekens, die Ausstellung u.a. in allen Tatort-Städten Deutschlands – so auch Kassel – zeigen zu wollen, zunächst eingegangen ist.

Aufgrund der politischen Bedeutsamkeit und der hohen Aktualität der Thematik wurde die Anfrage nach Prüfung innerhalb des Kulturamtes mit der Stadtspitze abgestimmt. Die Entscheidung, die Ausstellung 2019 oder 2020 in den Sonderausstellungsräumen des Stadtmuseums zu zeigen, wurde

dann einvernehmlich mit der Abteilung Städtische Museen im Herbst 2018 getroffen. Die terminliche Planung wurde dem Stadtmuseum überlassen. Das Stadtmuseum Kassel legte daraufhin den Zeitraum im Sommer 2019 fest, da zwischen den beiden Sonderausstellungen „1918“ und „Ab in die Achtziger“ eine zeitliche Lücke eingefügt werden konnte, die zudem auch mit der Planung von Frau Schmeken in Einklang zu bringen war.

3. *War das Kulturamt an der Entscheidung beteiligt?*

Das Kulturamt war wie oben beschrieben in die Entscheidungsfindung eingebunden.

4. *Warum wird diese künstlerische Fotoausstellung nicht – wie z.B. in München – im Kasseler Rathaus oder einem Kunstmuseum – wie in Berlin – gezeigt?*

Die Ausstellung „BLUTIGER BODEN. Die Tatorte des NSU“ stellt ein stadtgeschichtliches Thema der jüngsten Zeit in den Fokus und wurde daher – auch vor dem Hintergrund einer eher künstlerischen und weniger dokumentarischen Präsentation – mit dem entsprechenden Rahmen- und Begleitprogramm im Stadtmuseum Kassel verortet. Als weitere pragmatische Gründe für diese Entscheidung sind zu nennen, dass die Ausstellung:

- a. aufgrund der Hängung der Fotografien als Fries mindestens 65 Meter laufende Wand (d.h. mit möglichst wenig Unterbrechungen) benötigt. Diese räumlichen Voraussetzungen konnten im Geschichtsturm des Stadtmuseums Kassel weitestgehend und in Abwägung anderer Räumlichkeiten bestmöglich gewährleistet werden.
- b. – wie sich im Planungsprozess zeigte – mit restauratorischer Unterstützung auf- und abgehängt werden muss und auch nur in geschütztem Umfeld (d.h. mit Aufsicht) präsentiert werden darf. Eine Einrichtung der Ausstellung z.B. im Rathaus wäre daher aus logistischen Gründen nicht möglich gewesen.

5. *Die Ausstellung kostet – im Gegensatz zu den sonstigen Sonderausstellungen im Stadtmuseum – keinen Eintritt. Mit wie viel Euro Einnahmeverlust ist zu rechnen und wird der Magistrat diesen Einnahmeausfall mit zusätzlichen Mitteln kompensieren?*

Für die Dauer der Ausstellung ist der Eintritt ins gesamte Stadtmuseum frei. Hintergrund sind die baulichen Bedingungen, die keinen von der Dauerpräsentation getrennten Zugang gewähren. Die Einnahmeverluste beziehen sich daher auf alle Eintrittsgelder im Zeitraum der Sonderausstellung, deren Höhe zum aktuellen Zeitpunkt nicht seriös zu kalkulieren ist (siehe auch Frage 6: Erwartete Besucherzahlen). Die entstehenden Eintrittsverluste gehen dabei allein zu Lasten der Stadt Kassel, nicht speziell zu Lasten des Stadtmuseums.

6. *Die letzte Sonderausstellung „1918“ hat über 13.000 Besucherinnen und Besucher ins Stadtmuseum geführt. Rechnet der Magistrat mit einer ähnlichen Auslastung bei dieser Wanderausstellung?*

Die genannte Zahl von über 13.000 Besucherinnen und Besuchern erstreckt sich – nach Rücksprache mit der Abteilung Städtische Museen – auf den Zeitraum vom 1. November 2018 bis zum 24. April 2019 (Stichtag der Erhebung) – also etwa 6 Monate – und schließt nicht nur die Besucherinnen und Besucher der Sonderausstellung, sondern des gesamten Stadtmuseums ein (siehe Frage 5: aus baulichen Gründen kein getrennter Zugang zu Dauer- und Sonderpräsentation möglich).

Für die neue Sonderausstellung „BLUTIGER BODEN. Die Tatorte des NSU“ liegen erheblich andere und wenig vergleichbare Rahmenbedingungen zur Ausstellung „1918“ vor, die seriöse Aussagen über eine zu erwartende Auslastung nicht gewährleisten. Hierbei seien u.a. folgende Aspekte zu nennen:

- Kürzerer Ausstellungszeitraum von nur knapp 3 Monaten
- Veränderter Ausstellungszeitraum über die Hessischen Sommerferien
- Neuartigkeit und politische Bedeutsamkeit der Thematik
- Kein Kooperationsprojekt mit anderem Haus im Stadtgebiet und damit kein Potenzial zur entsprechend stärkeren Vermarktung und weiteren Zielgruppenansprache, wie dies bei „1918“ mit dem Landesmuseum/der mhk möglich war
- Etc.

i. V.



Björn Schmidt

Vorlage Nr. 101.18.1297

30. April 2019
1 von 1

Werbung der Stadt für kulturell-kommerzielle Veranstalter wie "Dino World"

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Kultur

Wir fragen den Magistrat:

1. Warum wurde für die Veranstaltung „Dino World“ auf kassel.de geworben und dort ein Gewinnspiel durchgeführt?
2. War das Kulturamt daran beteiligt?
3. Welche Gegenleistung hat die Stadt Kassel erhalten?
4. Können auch andere kommerzielle und/oder kulturelle Veranstalter mit einer ähnlichen Unterstützung durch Gewinnspiele, Filme und Texte auf kassel.de rechnen?
5. Wer entscheidet dies bzw. hat dies im konkreten Fall entschieden?
6. Wohin können Interessierte die Unterlagen für eine solche Bewerbung schicken?
7. War diese werbende Kooperation für eine Dinosaurierausstellung mit dem nahegelegenen städtischen Naturkundemuseum abgesprochen?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Marcus Leitschuh

gez. Dr. Michael von Rügen
Fraktionsvorsitzender CDU

TOP 3

-103-

7. August 2019
Claas Michaelis
☎ 12 30

An
- IV -
über
- 10 - und - I -

19.8.19 J. 10.08.19

Ausschuss für Kultur
Anfrage CDU-Fraktion betr. Werbung der Stadt für kulturell
kommerzielle Veranstalter wie „Dino World“, Vorlage Nr. 101.18.1297

Die Fragen können wir wie folgt beantworten.

1. Warum wurde für die Veranstaltung „Dino World“ auf kassel.de geworben und dort ein Gewinnspiel durchgeführt?

Seit 2008 werden auf www.kassel.de Gewinnspiele mit Kassel-Bezug – auch von nicht städtischen Anbietern – aufgenommen. Mittlerweile wurde entschieden, dass dies so nicht beibehalten wird.

2. War das Kulturamt daran beteiligt?

Nein.

3. Welche Gegenleistung hat die Stadt Kassel erhalten?

Keine.

4. Können auch andere kommerzielle und/oder kulturelle Veranstalter mit einer ähnlichen Unterstützung durch Gewinnspiele, Filme und Texte auf kassel.de rechnen?

Die Modalitäten für Gewinnspiele wurden mit Einführung des neuen Stadtportals Anfang Mai geändert. Seither werden nur noch solche Gewinnspiele auf kassel.de beworben und veranstaltet, bei denen Preise von städtischen Ämtern oder Einrichtungen verlost werden bzw. bei denen städtische Ämter oder Einrichtungen beteiligt sind.

5. *Wer entscheidet dies bzw. hat dies im konkreten Fall entschieden?*

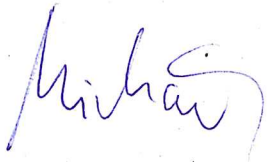
Die Entscheidung darüber liegt in der Abteilung Kommunikation, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Hauptamtes.

6. *Wohin können Interessierte die Unterlagen für eine solche Bewerbung schicken?*

Da ein städtisches Unternehmen bzw. ein Amt am Gewinnspiel beteiligt sein muss, erfolgt der Kontakt über diesen Weg. Ferner sind Unterlagen an die Abteilung Kommunikation, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Hauptamtes zu richten.

7. *Was diese werbende Kooperation für eine Dinosaurierausstellung mit dem nahegelegenen städtischen Naturkundemuseum abgesprochen?*

Nein.



Vorlage Nr. 101.18.1298

30. April 2019
1 von 1

Vorstellung Situation und Perspektive Kasseler Filmtheaterlandschaft

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Kultur

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird aufgefordert, in eine der nächsten Ausschusssitzungen die drei größten Kasseler Filmtheaterbetreiber („Bali-Filmladen-Gloria“, „Cineplex Capitol“ und „CineStar“) in den Ausschuss für Kultur einzuladen. Sie sollen die Situation und Perspektive ihrer Unternehmen vor dem Hintergrund der kulturellen Bedeutung für die Stadt vorstellen.

Begründung:

Die Filmtheaterszene wird in Kassel vor allen Dingen von den Betreibern „Bali-Filmladen-Gloria“, „Cineplex Capitol“ und „CineStar“ geprägt. Fünf Gebäude bieten über 20 Leinwände. Neben der Aufführung von Kinofilmen bieten diese Veranstalter unterschiedliche kulturelle Formate wie Lesungen, Musikveranstaltungen, Ausstellungen, Aufführung lokaler Filme und Festivals. Es ist wichtig, dass sich der Ausschuss für Kultur über die aktuelle Situation, Bedeutung und Perspektive der Filmtheaterszene informiert und austauscht, wie es auch in der Kulturkonzeption zu finden ist.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Marcus Leitschuh

gez. Dr. Michael von Rüden
Fraktionsvorsitzender CDU

29. Mai 2019
1 von 1

Stadtverordneter Andreas Ernst

Vorlage Nr. 101.18.1354

documenta-Institut auf dem Karlsplatz

Antrag

**zur Überweisung in den Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr
und in den Ausschuss für Kultur**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, den aktuellen Diskussions- und Planungsstand
rund um den möglichen Standort des documenta-Instituts am Karlsplatz zu
berichten.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Dr. Rabani Alekuzei

Patrick Hartmann
Fraktionsvorsitzender SPD

Boris Mijatovic
Fraktionsvorsitzender B90/Grüne

Andreas Ernst
Stadtverordneter

12. Juni 2019
1 von 1

Stadtverordneter Andreas Ernst

Vorlage Nr. 101.18.1362

40 Jahre 7000 Eichen

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Kultur

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird beauftragt ein Konzept zum „40. Geburtstag“ des Kunstwerkes 7000 Eichen im Jahr 2022 zu erarbeiten und dem Ausschuss für Kultur vorzustellen.

Begründung:

Das Kunstwerk „7000 Eichen“ von Joseph Beuys ist eines der bedeutsamsten Werke unserer Zeit und hat wie kein anderes Kunstwerk die documenta-Stadt Kassel geprägt. Der Antrag lässt bewusst Form und Inhalt offen, da es vielfältige Möglichkeiten für einen gebührenden Rahmen gibt.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Gernot Rönz

Patrick Hartmann
Fraktionsvorsitzender SPD

Boris Mijatovic
Fraktionsvorsitzender B90/Grüne

Andreas Ernst
Stadtverordneter

12. Juni 2019
1 von 1

Stadtverordneter Andreas Ernst

Vorlage Nr. 101.18.1363

100 Jahre Joseph Beuys

Gemeinsame Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Kultur

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche Aktivitäten plant die Stadt zum 100sten Geburtstag von Joseph Beuys (*12.05.1921)?
2. Welche Aktivitäten sind der Stadt von anderen Institutionen und Akteuren zum 100sten Geburtstag bekannt?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Gernot Rönz

Patrick Hartmann
Fraktionsvorsitzender SPD

Boris Mijatovic
Fraktionsvorsitzender B90/Grüne

Andreas Ernst
Stadtverordneter

Ausschuss für Kultur am 13. August 2019**TOP 7: 100 Jahre Joseph Beuys**

Gemeinsame Anfrage der Fraktionen SPD und B90/Grüne und des Stadtverordneten Andreas Ernst
Berichterstatter /in: Stadtverordneter Gernot Rönz
- 101.18.1363 -

Anfrage:

Wir fragen den Magistrat:

1. *Welche Aktivitäten plant die Stadt zum 100sten Geburtstag von Joseph Beuys (*12.05.1921)?*
2. *Welche Aktivitäten sind der Stadt von anderen Institutionen und Akteuren zum 100sten Geburtstag bekannt?*

1. *Welche Aktivitäten plant die Stadt zum 100sten Geburtstag von Joseph Beuys (*12.05.1921)?*

Der 100. Geburtstag von Joseph Beuys wird Anlass sein, den vielfältigen Spuren, die dieser Künstler in Kassel hinterlassen hat, nachzugehen. Das Wirken von Joseph Beuys hat die Kasseler Kulturlandschaft durch wesentliche Impulse und Ideen dauerhaft inspiriert. Das Kulturamt beabsichtigt im Haushalt 2021 finanzielle Mittel vorzusehen, um angemessene, geeignete und zeitgemäße Veranstaltungen zu initiieren, zu unterstützen und zu begleiten, die den Künstler, sein Schaffen und sein Wirken würdigen.

2. *Welche Aktivitäten sind der Stadt von anderen Institutionen und Akteuren zum 100sten Geburtstag bekannt?*

Das Kulturamt steht in engem Kontakt z. B. mit dem documenta-Forum, der Stiftung 7000 Eichen, der documenta und Museum Fridericianum Veranstaltung gGmbH mit dem documenta Archiv und auch der Museumslandschaft Hessen Kassel. Im Zuge dieser Kontakte werden die konkreten Aktivitäten zu diesem Anlass im Laufe der Zeit noch gegenseitig bekannt werden. Denkbar ist, dass eine institutionenübergreifende Arbeitsgruppe als Forum und Katalysator diese Aktivitäten miteinander vernetzt und bei Bedarf und je nach Möglichkeit miteinander abstimmt. Das Kulturamt wird dies in der gemeinsamen Kommunikation anregen.

i. V. 
Björn Schmidt

12. Juni 2019
1 von 1

Stadtverordneter Andreas Ernst

Vorlage Nr. 101.18.1364

Honorarordnung für bildende Künstler

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Kultur

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, eine Honorarordnung für bildende Künstler zu erarbeiten und der Stadtverordnetenversammlung zur Entscheidung vorzulegen, damit adäquate Honorare für bildende Künstler und Künstlerinnen gewährleistet werden, wenn diese für die Stadt ausstellen oder performen. Die Honorarordnung soll eine Evaluation nach zwei Jahren vorsehen.

Bei den städtischen Gesellschaften soll für ein ähnliches Vorgehen geworben werden.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Gernot Rönz

Patrick Hartmann
Fraktionsvorsitzender SPD

Boris Mijatovic
Fraktionsvorsitzender B90/Grüne

Andreas Ernst
Stadtverordneter

18. Juni 2019
1 von 1

Stadtverordneter Andreas Ernst

Vorlage Nr. 101.18.1370

Flächen für die Kulturszene im Salzmann-Areal sichern

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Kultur

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, die im städtebaulichen Vertrag vorgesehenen Flächen für die Kulturszene im Salzmann-Areal zu sichern und ein Nutzungskonzept zu erstellen.

Begründung:
erfolgt mündlich.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Dr. Rabani Alekuzei

Patrick Hartmann
Fraktionsvorsitzender SPD

Boris Mijatovic
Fraktionsvorsitzender B90/Grüne

Andreas Ernst
Stadtverordneter

30. Juli 2019
1 von 2

Vorlage Nr. 101.18.1390

documenta-Institut

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Kultur

Wir fragen den Magistrat:

1. Zur Gründung des documenta-Instituts arbeiten Personen aus sehr unterschiedlichen Bereichen zusammen, nämlich der documenta und Museum Fridericianum gGmbH, der Stadt Kassel, der Universität Kassel und des Landes Hessen. Wie kann die Stadt Kassel Einfluss darauf nehmen, dass die verschiedenen Interessen dieser Gruppierungen zusammengeführt werden und die weitere Entwicklung an Hand eines roten Fadens vorangetrieben wird?
2. Wie steht die Stadt Kassel zu dem Vorschlag, eine/n Gründungsdirektor/in für dieses Institut zu bestellen?
3. Bislang ist eine Professur für Kunstgeschichte im Zusammenhang mit dem documenta-Institut nicht ausgeschrieben. Aus Reihen der Kasseler Kulturszene wird gefordert, dies nachzuholen. Wie steht die Stadt Kassel zu diesem Sachverhalt?
4. Die Stadt Kassel bezeichnet ihre Funktion im Gründungsprozess des documenta-instituts als Moderatorin. Die Öffentlichkeit sieht die Stadt Kassel hingegen als wesentlichen Initiator für dieses Institut, als klaren Auftraggeber und als Vertreter der Interessen der documenta-Stadt Kassel. Wie stellt sich die Stadt Kassel zu diesen Erwartungen?
5. Da das documenta-Archiv, das „Herz“ des geplanten documenta-Instituts, bei der documenta gGmbH angesiedelt ist, sollte auch das documenta-Institut unter diesem Dach firmieren. Als ein weiterer Punkt im Rahmen der documenta-Erfolgspläne, die paritätisch von Stadt und Land finanziert werden, könnte es mit einer eigenen Unterstruktur unkompliziert verwaltet werden und inhaltlich relativ selbständig arbeiten. Würde die Stadt Kassel eine solche Konstruktion unterstützen und wenn ja, wie?

6. Kann die Stadt Kassel im Falle des Karlsplatzes als Standort bei der Ausschreibung des Architekturwettbewerbes sicherstellen, dass ein lichtdurchflutetes Gebäude die umliegenden Bauten nicht erdrückt?
7. Befindet sich die Stadt Kassel im Gespräch mit den Anliegern des Karlsplatzes, die eine Bebauung eher kritisch sehen? Wenn ja, wie bewertet die Stadt diese Bedenken? Wenn nein, wieso nicht?
8. Wann und durch wen soll über den finalen Standort entschieden werden?

2 von 2

Um schriftliche Antwort wird gebeten.

Fragesteller/-in: Stadtverordnete Vera Gleuel

gez. Matthias Nölke
Fraktionsvorsitzender